



Honeckers Gastarbeiter Fremde Freunde in der DDR

Ein Film von Lutz Rentner und Tom Franke

armadaFILM

Einladung zur Premiere

Begrüßungsworte

Joachim Goertz (Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde St. Bartholomäus Berlin) und Almuth Berger (Pfarrerin, Ausländerbeauftragte der DDR und des Landes Brandenburg)

Maputo-Liveblog der Künstlergruppe Mangan25
Szenische Lesung des Filmteams

Filmvorführung

Podiumsgespräch

Almuth Berger, Tamara Hentschel (Verein Reistrommel e. V.), Mai-Phuong Kollath (ehem. Vertragsarbeiterin), Titu Truvinho (CMA - Mosambikanische Gesellschaft in Deutschland e. V.), Kai-Uwe Kohlschmidt (Radioautor und Komponist), Lutz Rentner (Filmautor)
Moderation: Marion Brasch (radio 1)

12.2.2016 - 19:00 Uhr

St. Bartholomäus-Kirche
Friedensstraße 1, 10249 Berlin
(Greifswalder Strasse Ecke Am Friedrichshain)
Anmeldung ist nicht erforderlich. Eintritt frei!

Die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, die evangelische Kirchengemeinde St. Bartholomäus und Armadafilm laden zur öffentlichen Uraufführung des Filmes „Honeckers Gastarbeiter - Fremde Freunde in der DDR“ ein.

Die Vertragsarbeiter kamen im Namen der internationalen Solidarität. Seit Mitte der 1960er Jahre schloss die DDR-Regierung Verträge mit Ländern wie Vietnam, Mosambik, Kuba und vielen mehr. Es ging um wirtschaftlichen Austausch, aber auch um die Vermittlung von Arbeitskräften. In den Betrieben der DDR waren sie schon bald nicht mehr wegzudenken. Meist in anonymen Wohnblocks untergebracht, blieben sie jedoch für die meisten DDR-Bürger „Fremde Freunde“. Der Film „Honeckers Gastarbeiter“ beleuchtet ein bisher wenig bearbeitetes Thema der DDR-Zeitgeschichte, stellt die Erinnerungen der ehemaligen Vertragsarbeiter in den Vordergrund und untersucht wirtschaftliche und politische Zusammenhänge.



Honeckers Gastarbeiter - Fremde Freunde in der DDR | Ein Film von Lutz Rentner und Tom Franke

Autor: Lutz Rentner
Fachberatung: Georg Linde
Musik: Kai-Uwe Kohlschmidt
Regie: Tom Franke

Eine Produktion von Armadafilm im Auftrag des RBB gefördert mit Mitteln der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur © 2015

